

## **HUNGERTUCH – „Was ist uns Heilig? – Erste Annäherung MISEREOR-Hungertuch“**

Ein beeindruckendes Bild hat der in Nigeria geborene, jetzt in der Nähe von Freiburg lebende Künstler und Aktivist Emeka Udemba für das kirchliche Hilfswerk Misereor geschaffen. Es hängt in der Fastenzeit 2023 im Altarraum vieler katholischer Kirchen. Es trägt den Titel „Was ist uns heilig?“

Beim ersten Blick auf das Bild erkenne ich kräftige Farben. Bewegung. Zwei Paar Hände, die sich nach der Erdkugel ausstrecken.

Es beeindruckt mich, in welchem kreativem Prozess das Bild Udembas entstanden ist. Zunächst hat er eine Leinwand vollständig mit Zeitungsseiten beklebt. Warum? Weil er deutlich machen will, dass Nachrichten grundlegend unsere Überzeugungen und unser Handeln beeinflussen. Immer wieder müssen wir entscheiden, was wir glauben, wie wir seriöse Infos und Fake News voneinander unterscheiden können.

Auf die Zeitung blickend, entwickelt Udemba dann Ideen für Motive, die er mit Kohlestift vorzeichnet. Dann überstreicht er die Zeitung mit schwarzem Acryl. Für ihn ist es die perfekte Grundlage, um alle Farben, die danach aufgetragen werden, zum Leuchten zu bringen.

Im nächsten Schritt klebt Udemba farbige Papierschnipsel und ausgerissene Zeitungsstücke auf. Er übermalt, klebt wieder eine Schicht von Schnipseln - auf diese Weise arbeitet er seine Motive heraus. In Nigeria würde Udemba nicht von Schnipseln, sondern von Flecken sprechen. Flecken - „Ntupo“ - bedeuten in nigerianischer Igbo-Philosophie „Unvollkommenheit“. Diese Unvollkommenheit stellt Udemba dar – und versteht sie umfassend, universal: Nichts und niemand ist vollkommen, ein für alle Mal fertig. Alles ist Gabe und Aufgabe.

Auch die Erdkugel entsteht so – aus zerrissenem Papier. Udemba zeigt auf diese Weise die Zerrissenheit der Erde sinnfällig: einerseits ihre Schönheit, ausgedrückt in ihrem Leuchten in Türkis und Blau. Andererseits ihre Zerbrechlichkeit und Verwundungen, erkennbar durch die roten und schwarzen Schnipsel.

Aber – warum gestaltet Udemba die Umgebung der Erde Rot? Beim Blick aus dem Weltall ist die Umgebung doch dunkel. Dieses Rot wirkt auf mich bedrohlich. Das ist wohl beabsichtigt. Die Farbe Rot kann Gefahr signalisieren. Udemba stellt die aufgeheizte Atmosphäre dar, die unser Klima bedroht und zu immer mehr Naturkatastrophen führt. In diesen roten Raum greifen vier Arme. Nach ihrer Form und Farbe gehören sie zu Menschen verschiedenen Geschlechts und Kulturen. Ihre Hände strecken sich nach der Erdkugel aus. Vorsichtig berühren sie, halten, lassen aber auch Spielraum. Ist die Kugel noch sicher? Oder wird sie kippen - wie unser Klima?

Auf einzelnen Papierstücken kann ich etwas lesen: z.B. Farbe bekennen, Neubeginn, Vom Anfang, nachhaltig, das kostet die Welt, mach was mit deinem Geld... Gedankenanstöße für die Fastenzeit 2023: Wie kann die Erde bewahrt werden? Was ist uns so wichtig, dass wir es schützen? Was ist uns heilig?

Beatrix Ahr